

Naundorfer Nachrichten

Mitteilungsblatt des Dorf- und Schulvereins

Radebeul-Naundorf e. V.

www.naundorf-in-radebeul.de

Nr. 44 Dezember 2013

Liebe Naundorferinnen und Naundorfer,

in und um Naundorf wird gebaut. Das sehen Sie alle. Damit einige Termine bei unserer Rück- und Vorschau nicht so schnell aus dem öffentlichen Bewusstsein geraten, ein paar Daten zur Erinnerung. Vor wenigen Tagen, am 03. November wurde der neue S-Bahnhof Radebeul-Zitzschewig in Betrieb genommen. Der Erweiterungsbau der Schule wächst von Tag zu Tag. Am 22. Juli war Grundsteinlegung und am 12. November 2013 konnte schon Richtfest gefeiert werden. Die Schulleiterin, Frau Werner, wird auf den nachfolgenden Seiten darüber Auskunft geben. Einige Monate vorher, am 14. Juni, übergab die abgehende Klasse 4 der Schule wieder ein neues Märchenglasfenster, „Rumpelstilzchen“, hergestellt vom Kunstglaser Tilo Starke, unterstützt von den Eltern. Auch darüber soll noch berichtet werden.

Am 13. Juli feierte der **Dorf- und Schulverein den 20. Jahrestag** seiner Gründung mit einer Fahrt nach Reitzendorf ins Kleinbauernmuseum und einer Weinverkostung beim Winzer Matyas in Coswig. Nicht nur die Sonne meinte es gut mit uns an diesem schönen Sommertag. Bei bester Laune und mit vielen Ideen wurde das Erntedank- und Kinderfest am 5. Oktober gefeiert. Ideen zum Feiern gibt es immer. Auch der „Abgesang“ auf dem Abrissgelände des Naundorfer Gasthofes verlief in feierlicher Form und in historischer Aufmachung. Das ehemalige Brauschenkengut, das 700 Jahre in Naundorf dominierte, fehlt ganz einfach.

Hoffentlich wird zum nächsten Dorf- und Schulfest im Juni 2015 ein anderes Bild auf diesem Platz zu sehen sein! Ja, Sie lesen richtig. 2014 wird in Naundorf **nicht** groß gefeiert, weil Brockwitz seine „ins Wasser gefallene“ 1000-Jahrfeier nachholt. Und dabei dürfen die Naundorfer nicht fehlen. Jetzt freuen wir uns aber erst einmal über die von den Mitgliedern des Vereins geschmückte Weihnachtstanne am Dorfteich und auf das bevorstehende Weihnachtsfest.



Ihnen allen ein paar schöne Tage und einen glücklichen
☆ Start ins neue Jahr wünschen, wie schon so oft, ☆
ihre Redaktion Gudrun Täubert und Steffen Meißner

Naundorfer Höfe und ihre Besitzer

Siebente Fortsetzung

Altnaundorf 35 Trache, ein Hof mit einer fast 500-jährigen Tradition

Das Trachegut gehörte als Halbhufengut mit einst 20 Pfaflhaufen Weinbergen und einer Weinpresse schon immer zu den größten Höfen in Naundorf.

Aber das Gut der Familie Trache hat noch etwas ganz Besonderes. Es ist seit fast 500 Jahren immer im Familienbesitz geblieben, im Besitz der Traches. Der Chronist beschreibt diese Einmaligkeit wie folgt:

1544 wird ein **Bauer Trache** zum ersten Male in den Kötzschenbrodaer Kirchenbüchern erwähnt. „**Damit sind die Traches ältest genannte Bauern**“. Das Dorf Naundorf hat zu dieser Zeit schon 35 Höfe und die Traches erlebten gleich nach ihrer ersten Erwähnung im Jahr 1547 die erste Plünderung Naundorfs durch die Truppen des Ernestiner Kurfürsten Johann Friedrich. Naundorf lag nahe zur großen Heeresstraße zwischen Meißen und Dresden und sollte noch oft von Kriegshandlungen betroffen sein.

Traches sind aber nicht nur die „ältest genannten Bauern“, in ihrem Besitz ist auch eine lückenlose Ahnentafel, geschrieben und bestätigt vom Kötzschenbrodaer Pastor J.Müller am 20. August 1939.

Der erste vor allem für die Kirche wichtige Trache war **Benedix Trache**, weil er im Jahre **1599** gemeinsam mit Merten Bezelt einen wertvollen Altarleuchter für die Kötzschenbrodaer Kirche stiftete, den es heute noch geben soll.

Benedix ist wahrscheinlich der Vater von **Jakob Trache**, geb. **1610** und gestorben **1675**.

Am 23. Februar **1652** wird **Peter Trache** geboren, drei Jahre nach Beendigung des Dreißigjährigen Krieges. Die Schweden hatten 1637 Kötzschenbroda niedergebrannt, das umliegende Land verwüstet und forderten nun von den Sachsen hohe Kriegscontributionen, die auch auf die Naundorfer umgelegt wurden. Peter Trache musste noch lange zahlen. Er starb **1726**.

Die Pest, der „Schwarze Tod“, die um 1680 auch in Naundorf grässlich gewüetet hatte, verschonte ihn. Aber die Familie Trache, so wird in der Chronik des Amtsdorfes Naundorf berichtet, verlor innerhalb von 14 Tagen nicht weniger als sechs ihrer Angehörigen.

Florilegium

Floristik aller Art

Simone Däbler
Kötitzer Str. 61
01445 Radebeul
Tel./Fax: 0351/833 69 92



*Meinen Kunden
und allen Naundorfern
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute
für das neue Jahr.*



Moritz Edwin Trache um 1932 mit zwei seiner Kinder vor dem Hoftor

Nach Peter Trache folgten als Besitzer von **1688-1757 Hans Trache** und **Johann Trache (1717-1774)**. Sie werden in der Chronik nicht als Bauern, sondern als Einwohner oder Nachbarn bezeichnet.

Auch diese Generation hatte im Jahr 1745 stark unter Einquartierung zu leiden. An einer Stelle wird berichtet, dass 10 Tage lang 300 Dragoner im Dorf lagen und nach deren Abmarsch 300 Husaren das Dorf bevölkerten. Für unbezahlt gebliebene Getreidelieferungen, requiriertes Vieh und sonstige Verluste rechneten die Naundorfer über 6000 Taler als Verlust auf.

Noch schlimmer musste es im Napoleonischen Krieg 1813/14 kommen. Die damaligen Ortsgerichte haben ein Bild des Elends überliefert. Die Gerichtsschöffen **David Trache, Berge** und der **Dorfrichter Menzel** beklagen sich öffentlich über die nicht zu erfüllenden Abgaben, über ständige Einquartierung, über Belästigungen und fehlendes Saatgetreide.

Johann Georg Trache, geb. **1762**, hatte ebenfalls eine wichtige Funktion. Er verwaltete nicht nur einen Hof, sondern war auch **Richter** und im Krieg brauchte man Männer, wie ihn. Mit 51 Jahren starb er, am 21. Mai **1813**, kurz vor der Völkerschlacht in Leipzig. Nach ihm übernimmt sein jüngster Sohn **Johann Samuel Trache (1787-1860)** den Hof. In dieser Zeit (1822) brennt Naundorf und auch der Trachehof wird vom Brand nicht verschont.

Sein **Nachfolger (1823-72)**, wiederum der jüngste Sohn mit gleichem Namen, heiratet wie er in die Familie des Kötzschenbrodaer Bauern und Gerichtsschöffen Menzel ein.

1861 wird der nächste Besitzer **August Moritz Trache** geboren. In seiner Zeit brennt die Scheune ab, ausgelöst durch ein Feuer im Hof Nr. 36. Der Wind trug die Flammen über die nächsten Höfe hinweg. Ein großes Unglück für alle Beteiligten. Ein Jahr später ist die Scheune wieder aufgebaut. Die Jahreszahl 1903 ist noch heute im Schlussstein über dem Scheunentor zu lesen.

Vom Vater **August Moritz**, gest. **1931**, übernimmt **Moritz Edwin** (1886-1969) und seine **Frau Martha Marie** (geb.1890) den Hof. Die **Initialen (ET)** befanden sich bis zur Rekonstruktion des Wohnhauses im Jahr 1974 über der Eingangstür.

Drei Kinder werden dem Ehepaar geboren: Edwin Helmut (geb. 1918), Erhardt (geb.1920) und Helga, verheiratete Richter (geb.1927).

Moritz Edwin erlebt, wie viele Generationen vor ihm, wieder Krieg, aber diesmal zwei Weltkriege. Er weiß, dass er sein Eigentum schützen muss, 1945 vor allem vor den Russen: sein Hab und Gut, seine Kinder und vor allem Helga, seine einzige Tochter, die gerade 18 Jahre alt ist.

Helga Trache erinnert sich an diese Zeit. Sie erzählte mir:

„Eigentlich wollten die Nazis Naundorf in den letzten Kriegstagen noch räumen lassen, weil Naundorf Festung werden sollte. Für die Evakuierung war als Ort Freiberg vorgesehen, für den Transport Herr Pfeiffer vom Hof Nr. 26. Einige Ackerwagen waren schon gepackt, auch unser.

Wir drei Mädels, die Elfriede, Dörings Inge (später Inge Grämer) und ich sollten uns unbedingt in Sicherheit bringen. Alles Notwendige war schon auf unseren Rädern. Der Papa und unser französischer Fremdarbeiter meinten, wir sollten in Richtung Aussig, ins Sudetenland radeln, da kämen die Russen nicht hin. Die Elfriede blieb in letzter Minute doch zu Hause. Wir beiden anderen radelten am frühen Morgen los, über die Autobahn, in Richtung Süden. Das Wetter war wunderschön, richtiges Maiwetter. Aber bald mussten wir absteigen und liefen und liefen, bis Inge Blasen an den Füßen hatte. Wir nährten uns von unseren Essvorräten, schliefen im Wald, in Schuppen, auf Heuböden, wurden von deutschen Soldaten eingesammelt, von Flüchtlingen überholt und begegneten tatsächlich den ersten Russen. Gut, dass wir uns an die Warnung hielten: Nicht alleine gehen, das ist zu gefährlich!

Nach acht Tagen waren wir wieder daheim und die Russen waren auch schon da. Wir Frauen versteckten uns oben in der Kammer. Es gab Zwischenfälle und ein paar Plünderungsversuche, die aber von starken Männern und mutigen Frauen aus Naundorf in Grenzen gehalten wurden. Niemand wagte zu schießen.“

Physiotherapie

Angelika Kauffelt

Friedrich-List-Str. 12
01445 Radebeul

Tel+Fax: 0351 833 97 78

Mobil: 0162 634 61 67



*wünscht ein besinnliches
und friedliches
Weihnachtsfest
sowie ein gesundes und
glückliches neues Jahr.*

Moritz Edwin führte den Hof bis zur Übergabe an seinen Sohn **Edwin Helmut Trache (1918-1983)**, der den Hof am **1.6.1951** als **Pächter** übernahm. Zehn Jahre später, am **24.1.1961**, kaufte er das gesamte ca.10 ha umfassende Anwesen und den Hof.

In den Übergabepapieren heißt es:

„Er verkaufte den Hof, die Grundstücke in Naundorf, Kötzschenbroda und Niederwartha an seinen Sohn **Edwin Helmut** für 13 000 DM, dazu 2 Pferde, 5 Kühe, 1 Kalb, 2 Jungrinder, 2 Mutterschafe, 8 Läufer, 43 Hühner, 90 Küken, Inventar und Arbeitsgeräte“.

Moritz Edwin zog mit seiner Frau nicht ins Auszugshaus, sondern baute sich 1947 ein kleines Haus auf der Kötitzer Strasse 56, in dem noch heute Helga Richter wohnt.

Helmut musste seinen Eltern jährlich 200 kg Kartoffeln, 25 kg Äpfel, 25 kg Birnen, 200 Eier, wöchentlich 1 Stück Butter und 500gr Quark sowie täglich einen Liter Milch liefern. Waren die Naturalien nicht vorhanden, sollte die Summe mit Bargeld ausgeglichen werden. Zusätzlich bekamen die Eltern monatlich noch 25 Mark als Beitrag zur Rente.

Alle diese Regelungen klingen nach sehr alter Zeit, dabei stand eine große gesellschaftliche Umwälzung schon vor der Tür: die Kollektivierung. Ab 1958/59 wurde für die genossenschaftliche Bewirtschaftung in der Landwirtschaft geworben.



Die Trachefamilie 1944: Vater Edwin Helmut mit Ehefrau Hilda, der erste Sohn Winfried und der zweite Sohn Rainer, heutiger Bewohner des Hofes



Der Trachehof ca. 1940 mit Blick zum Dorfanger, auf dem Bild Martha Maria Trache



Helga Trache um 1943

Auch die Familie Trache konnte sich dieser einschneidenden Veränderung nicht entziehen und trat am 21. 4. 1960 der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) „Löbnitztaue“ bei, aus der am 1. April 1969 die Gärtnerische Produktionsgenossenschaft „Elbtal“ und später das „Frühgemüsezentrum Dresden“ wurde.

Nach dem Tod von Edwin Helmut am **22.10. 1983** übernimmt **Arno Rainer Trache** (geb. am 25. 5. 1944), der bei seinem Vater den Beruf eines Landwirtes erworben hatte, das Grundstück Altnaundorf 35.

Am 3. Mai 2006 vererben das Ehepaar Arno Rainer Trache und seine Frau Monika den Hof ihrem einzigen Sohn **Andreas Trache** (geb. am 27.8.1974).

Damit hat die große bäuerliche Tradition dieser Traches ihren bisherigen Abschluss gefunden. (Gudrun Täubert)

Jens Hauswald
Dachdeckermeister

Am Jacobstein 36, 01445 Radebeul
Tel. 0351/4 797903, Fax 4 797895



Grundschule Radebeul-Naundorf

Hallo, liebe Naundorfer, das Jahr geht nun wieder seinem Ende entgegen und es wird Zeit, dass wir darüber berichten, was sich 2013 an der Grundschule getan hat. Der Bau hat nun endlich im Sommer begonnen und wir

können bereits auf das Richtfest zurückblicken. Die Schüler der Klasse 3a haben stellvertretend für alle Kinder unserer Schule dem Richtfest mit einem kleinen Beitrag beigewohnt und symbolisierten mit vielen bunten Luftballons, an denen Wünsche befestigt waren, die Freude auf ein freundliches, farbenfrohes und viel Leben erfülltes neues Schulhaus. Mit viel Interesse beobachteten wir, dieses Schuljahr rund 160 Schüler, nun 10 Stammlehrer, darunter eine männliche Lehrkraft, eine Lehramtsanwärterin sowie das technische Personal, das Voranschreiten des Schulneubaus. Seit den Oktoberferien werden unsere „Großen“, beide 4. Klassen und eine 3. Klasse, in Containern unterrichtet, da Baufreiheit geschaffen werden musste. Alles geht Hand in Hand durch die gute Organisation von Stadt, Bau, Schule und Eltern. Doch nicht immer sind die Aufgaben leicht gelöst, deshalb möchte ich allen Helfern, aber im Besonderen meinem Team für den tollen Schulabschluss danken. Es werden noch viele zu meistemde Hürden auf uns zukommen, jedoch mit dem Blick auf bessere Zeiten werden wir es gemeinsam schaffen. Auf unserer Schulhomepage kann man das Baugeschehen verfolgen und so einiges Neues erfahren. Trotz Enge konnten wir die Ganztagsangebote aufrechterhalten. Der gebundene Tag ist zwar weggefallen, aber alle haben an einem Strang gezogen, so dass wieder Angebote für Sport und Freizeit, Therapie und Erholung sowie Musik und Kunst zur Auswahl für unsere Schüler auf dem Plan stehen. Unsere kleine Bücherei steht jeden Tag für unsere Kinder offen. Hier kann man sich in die Leseecke zurückziehen, Bücher ausleihen oder in der Computerecke im Antolinprogramm arbeiten. Frau Feige, die uns in unserer Arbeit unterstützt, überwacht und organisiert die Bücherei. Hier eine kleine Bitte: Wir würden uns über Kinderbücher freuen, die Sie vielleicht nicht mehr benötigen, aber anderen Kindern noch Freude bereiten könnten. Gern haben wir auch im Sommer die Nachricht empfangen, zu den besten Akteuren im Ablegen des Sportabzeichens in ganz Deutschland zu gehören. Nicht nur in Sachsen haben wir wieder einen 3. Platz belegt, in der Auswertung des Sparkassenwettbewerbes konnten wir 4000 €

**WINKLER**
BRENNSTOFFE

Mittlere Johannisbergstr. 6 · 01445 Radebeul
Tel. 03 51 / 8 38 67 66 · Fax 03 51 / 4 79 71 81



Wir wünschen unseren
Kunden, Geschäftsfreunden
und deren Familien
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr

HEIZOEL

KOHLLEN

www.Brennstoffe-Winkler.de

als klingende Münze einheimen. Die haben wir erst einmal sicher bei Seite legen dürfen, um dann einiges davon im Zusammenhang mit unserer neuen Schule dann noch verbessern zu können. Wesentlich ist ja besonders unser Sportplatz im hintern Bereich, wo derzeit die Container geparkt sind. Das Jahr lassen wir traditionell mit der weihnachtlichen Projektwoche ausklingen, wobei der Höhepunkt unser Weihnachtsspiel am 19. und 20.12 um 18 Uhr bzw. 9:30 Uhr sein wird. Eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit wünscht allen das Team der Grundschule.
(Gabriele Werner)



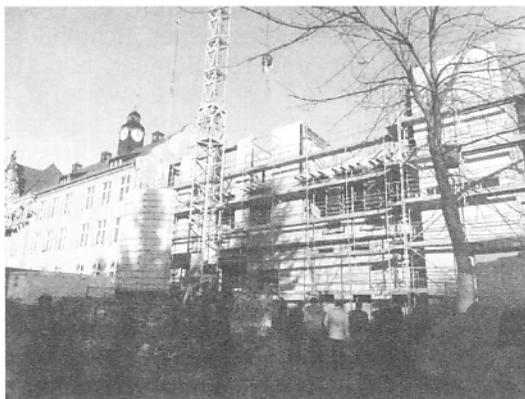
Ruhl Fahrzeugservice

wünscht
schöne Feiertage

- Getriebeinstandsetzung
- tägl. HU
- Unfallinstandsetzung
- Reifendienst
- Standheizung

☎ 0351 83 39 725
0172 34 77 084

Kötitzer Str.111 01445 Radebeul



Bei strahlendem Sonnenschein fand am 12. November 2013 das Richtfest für den Anbau an unsere Naundorfer Schule statt.



Weinbau Straußwirtschaft

Holger Schurig
Barkengasse 36
Tel. 0351 4112687
Geöffnet von April-Oktober

★ Wir danken all unseren Gästen für die Treue in den letzten 7 Jahren. Ihnen und ihren Familien ein gesegnetes Fest und ein gesundes Wiedersehen 2014! ★

★ Familie Holger und Cornelia Schurig

Wir danken allen Inserenten, die mit ihrer Anzeige ein kostenloses Erscheinen der Naundorfer Nachrichten ermöglichen. Wir würden uns freuen, wenn weitere in Naundorf und Umgebung ansässige Firmen uns in der Herausgabe dieses Blattes durch ihre Anzeige unterstützen würden. Auflage z.Zt.: 1200 Exemplare.
Verantwortlich für den Inhalt: G. Täubert, S. Meißner